

L03884 Arthur Schnitzler an
Romain Rolland, 14. 12. 1914

Dr. Arthur Schnitzler

Wien XVIII. Sternwartestrasse 71

14. 12. 1914.

Sternwartestraße 71

Verehrter Herr Rolland.

Sie wollen also wirklich, wie mir [Stefan Zweig](#) sagt, die grosse Freundlichkeit
5 haben meine [Erklärung](#) ins Französische zu übersetzen und wünschen überdies,
zum Zweck der Veröffentlichung in einer deutschen [Schweizer](#) Zeitung^v,^v ein
zweites [Exemplar](#), das ich Ihnen hiemit gerne und mit vielem Dank für Ihre
besondere Liebenswürdigkeit zusende. Auch mir ist bisher nicht bekannt gewor-
den, dass jener [russische Artikel](#) den Weg nach anderen Ländern gefunden hätte.
10 Die Existenz jenes [Artikels](#) oder erdichteten [Interviews](#) – ich weiss bis heute
nicht, was es war – steht dennoch zweifellos fest und die [russischen Freunde](#),
die mich auf einem komplizierten Umweg davon unterrichtet haben, liessen
mir überdies mitteilen, dass Versuche^v,^v in ihren Kreisen die vollkommene
Unmöglichkeit einer ‚Aut^vh^ventizität jener mir zugeschriebenen Aeusserungen
15 aus meinem bisher unbescholtenen literarischen Lebenswandel zu beweisen, an
der allgemeinen Verbitterung und Verhetzung gescheitert sind. Wie schon in
meiner [Erklärung](#) steht, ist es mir bisher nicht gelungen mir den Wortlaut jener
gefälschten [Aeusserungen](#) zugänglich zu machen, der Sinn meiner Auslassungen
sollte nach jenem Blatt ungefähr der folgende gewesen sein: dass ich [Tolstoi](#) als
20 einen alten Faselhans bezeichne, von [Maeterlinck](#) behaupte, dass er seine Bauern
schinde, von [Anatole France](#), dass er mich irgendwie bestohlen habe, und dass
ich endlich die Behauptung aufstellte, [Hauptmann](#) sei ein viel grösserer Dichter
als [Shakespeare](#). Aus [Russland](#) kam auch das dringende Ersuchen an mich gegen
diese Verleumdungen etwas zu unternehmen.
25 Dass eine so t^vh^vörigte Geschichte mir den ersten Anlass geben würde eine
persönlich^ve^v Verbindung mit Ihnen anzuknüpfen hätten wir uns wohl Beide
nicht träumen lassen. Aber da es sich nun einmal so fügt, will ich diese Gele-
genheit gerne benützen, um Ihnen zu sagen, wie sehr ich Sie verehere und mit
welchem Vergnügen, mit welcher wachsenden Freude ich Ihren wunderschönen
30 [Jean Christophe](#) gelesen habe. Lassen Sie mich hoffen, dass eine Beziehung, die
wenigstens von mir zu Ihnen innerlich längst bestanden, so seltsam sie auch in
ihrem äusseren Umriss anheben mag, in jenen besseren Zeiten, die wir alle erseh-
nen und vielleicht auch noch früher, einen glücklichen Fortgang finde. Für heute
aber seien Sie nur nochmals vielmals bedankt und herzlich gegrüsst von
35 Ihrem sehr ergebenen

[Stefan Zweig](#)

→ [Ein Brief Artur Schnitzlers](#)

[Schweiz](#)

→ [Ein Brief Artur Schnitzlers](#)

→ ?? [\[Fiktives Interview aus St. Petersburg, 1914\]](#), → ?? [\[Fiktives Interview aus St. Petersburg, 1914\]](#)

[Russland](#), → [Isabella Vengerova](#)

→ [Alice Moller](#)

[Ein Brief Artur Schnitzlers](#)

→ ?? [\[Fiktives Interview aus St. Petersburg, 1914\]](#)

[Lew Nikolajewitsch Tolstoi](#)

[Maurice Maeterlinck](#)

[Anatole France](#)

[Gerhart Hauptmann](#)

[William Shakespeare](#), [Russland](#)

[Jean-Christophe](#)

X Versand durch Arthur Schnitzler am 14. 12. 1914 in Wien

Erhalt durch Romain Rolland im Zeitraum [15. 12. 1914 – 19. 12. 1914?] in Genf

© Paris, Bibliothèque Nationale de France, Fonds Romain Rolland, Cote NAF 28400.

Brief, 2 Blätter, 2 Seiten, 2352 Zeichen

Schreibmaschine

© DLA, A:Schnitzler, 85.1.1714.

BriefDurchschlag, , 2352 Zeichen

Schreibmaschine

Handschrift: 1) schwarze Tinte, lateinische Kurrent (Ergänzung eines Buchstabens)

2) Bleistift (Ergänzung zweier Beistriche, zweier Buchstaben und einer Umstellung)

☞ Arthur Schnitzler: *Briefe 1913–1931*. Herausgegeben von Peter Michael Braunwarth, Richard Miklin, Susanne Pertlik und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1984, S. 63–64.

¹⁹ *nach ... ungefähr*] Durch Umstellungszeichen geändert aus: »ungefähr nach jenem Blatt«.

Index

?? [JOURNALIST, DER FIKTIVES RUSSISCHES INTERVIEW VERANTWORTET]

– ?? [*Fiktives Interview aus St. Petersburg, 1914*], 1

FRANCE, ANATOLE (16. 4. 1844 Paris – 12. 10. 1924 Saint-Cyr-sur-Loire), *Schriftsteller*, 1

HAUPTMANN, GERHART (15. 11. 1862 Szczawno-Zdrój – 6. 6. 1946 Jagniątków), *Schriftsteller*, 1

MAETERLINCK, MAURICE (29. 8. 1862 Gent – 6. 5. 1949 Nizza), *Schriftsteller*, 1

MOLLER, ALICE (24. 4. 1871 Wien – Oktober 1962), *Kassierin*, 1

ROLLAND, ROMAIN (29. 1. 1866 Clamecy – 30. 12. 1944 Vézelay), *Schriftsteller*

– *Jean-Christophe*, 1

Russland, 1

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*

– *Ein Brief Artur Schnitzlers*, 1, 1

Schweiz, 1

SHAKESPEARE, WILLIAM (23. 4. 1564? Stratford-upon-Avon – 3. 5. 1616 ebd.), *Schauspieler, Dramatiker*, 1

TOLSTOI, LEW NIKOLAJEWITSCH (9. 9. 1828 Yasnaya Polyana – 20. 11. 1910 Lev Tolstoy), *Schriftsteller*, 1

VENGEROVA, ISABELLA (1. 3. 1877 Minsk – 7. 2. 1956 New York City), *Musikpädagogin, Pianistin*, 1

Wien

XVIII., Währing

Sternwartestraße 71, *Wohngebäude*, 1

ZWEIG, STEFAN (28. 11. 1881 Wien – 23. 2. 1942 Petrópolis), *Schriftsteller*, 1